

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

287 (24.6.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 585

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 484

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 75 Pf. Ausland... (Text continues with subscription details)

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und bayerische Politik, sowie Feuilleton: L. v. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl... (Text continues with contact information)

Der Stein des Anstoßes.

Was England am meisten fürchtet! Vor kurzem veröffentlichte die englische Wochenschrift The War Illustrated Antworten auf eine Kundfrage bei einflussreichen Persönlichkeiten in Ländern des Viererbundes über die Friedensbedingungen die man in den einzelnen Ländern gegen die Mittelmächte zu erheben gedenkt. Das Ergebnis ist nicht allein um deswillen von Interesse, weil es uns einen Einblick in die wahren Hoffnungen und über die phantastischen Hoffnungen unserer Feinde gestattet, sondern auch deshalb, weil aus den aufgestellten Forderungen manche Rückschlüsse auf die Beweggründe möglich sind, welche einerseits zur Beteiligung am Weltkriege führten, andererseits für den Willen, trotz der offensichtlichen Mißerfolge durchzuhalten, maßgebend sind. In diesen Erörterungen stellt England an die Spitze den Satz, daß zur Garantie für die Erhaltung des europäischen Friedens die Einschränkung des deutschen Flottenbesitzes unerlässlich sei. Bereits in friedlichen Zeiten konnte uns nicht verborgen bleiben, daß trotz der geringwertigen Bemerkungen der englischen Öffentlichkeit über unsere Flotte, das „Wunderwetter“ der Deutschen, das man in einem Kriege zu einem großen Vorteil zusammenfassen würde, im Grunde Furcht vor der Erhaltung der deutschen Marine obwaltete. Zur Aufklärung der deutschen Marine obwaltete. Zur Aufklärung der deutschen Marine obwaltete. Zur Aufklärung der deutschen Marine obwaltete.

Neue Erfolge rechts der Maas. Das Panzerwerk Thiaumont und ein Teil von Fleury genommen.

2673 Franzosen gefangen. Tagesbericht vom Großen Hauptquartier, 24. Juni. (W.T.N. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Rechts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 10. bayerische Infanterie-Regiment König und das bayerische Inf.-Grenadier-Regt., nach wirksamer Feuerberechtigung auf dem Höhenrücken „Salte Erde“ und schließlich davon zum Angriff vor, stürmten über das Panzerwerk Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Fleury und gewannen auch südlich der Feste Vaux Gelände. Bisher sind in den Sammelstellen 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingeliefert. Auf der übrigen Front stellenweise lebhafter Artillerie-, Patrouillen- und Fliegertätigkeit. Bei Raumont wurde ein französischer Kampfeindecker im Luftkampf zum Absturz gebracht. Leutnant Wintgens schoß bei Blamont sein sechentes feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht. Konstantinopel, 24. Juni. (W.T.N.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet. Unsere mit der Säuberung Südpersiens beauftragten Truppen griffen am 21. Juni energisch im Engpaß von Baitaf, der von beiden Seiten von 1500 Meter hohen Bergen umgeben ist, die dort verhängten Russen an. Nachdem sie den Feind vertrieben hatten, verfolgten sie ihn weiter und rückten bis zur Ortschaft Serwil, die sich 15 Kilometer östlich von diesem Engpaß befindet. Die Verluste des Feindes während der Verteidigung des Engpasses wurden ziemlich hoch geschätzt. An der Kaukasusfront ereignete sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts Bedeutendes. Auf dem linken Flügel bemühten sich unsere Truppen nördlich des Tschorokfusse am 22. Juni morgens nach Stürmen mit dem Bajonet des größten Teiles der russischen Stützpunkte auf der über 2000 Meter hohen Bergkette. Der Feind, der seit einiger Zeit eine sehr große Tätigkeit entwickelt, hatte diese nach Süden zu stark besetzt. So verbesserten wir auch in diesem Abschnitt unsere Stellungen. Während des Kampfes, der bis zum Abend dauerte, machten die Russen große Anstrengungen, um die verlorenen Stellungen wieder zu nehmen. Sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Wir machten bei dieser Gelegenheit 500 Gefangene, darunter 5 Offiziere und erbeuteten zwei Maschinengewehre mit der gesamten Ausrüstung, eine große Menge Material und Lebensmittel. Zwei auf der Höhe der Dardanellen bemerkte feindliche Schiffe wurden durch Geschützfeuer verjagt. Am 22. Juni, morgens, griff eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge an, die den Golf von Saros überflogen, und verfolgte sie bis Imbros. Unser Artilleriefeuer vertrieb einen feindlichen Monitor, der sich Totscha zu nähern suchte. Sonst nichts von Bedeutung.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das Präsidium des Reichstags im Osten. Berlin, 24. Juni. (W.T.N.) Das Präsidium des Reichstags hat am Donnerstagabend eine Reise nach Rom, Warschau und Warschau angetreten. Nach einer Begrüßung durch Hindenburg soll vorgezogen sein. Die Lage in Frankreich. Köln, 24. Juni. Laut der Kölnischen Zeitung hatte ein Vertreter des schweizerischen Pressegraphen mit einem vor kurzem in der Schweiz angekommenen angesehenen Politiker aus Frankreich, der Gelegenheit hatte, persönliche Rücksprache mit einer Reihe von englischen und französischen Ministern, Vertretern der Finanzwelt und höheren Generalität zu nehmen. Nach den Versicherungen dieser Persönlichkeit, die der Pressegraph verbreitet, sollen die bisherigen Verluste Frankreichs über zwei Millionen Menschen, einschließlich der

Desillierter Kriegschauplatz.

Russische Teilvorfälle wurden südlich von Pflugz und nördlich von Bidy abgewiesen. Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozny (südwestlich von Wladecsko) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren, ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Lunice Bomben geworfen. Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzingen wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Jubino-Watyn-Bwinia abgelehrt. Feste feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachstum. Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgehobenen Abteilungen statt. Balkankriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung. (\*)

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 24. Juni. (W.T.N.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Auf dem linken Maasufer hat die Beschießung der Gegend der Höhe 304, Lötter Mann und anderer Gräben zweiter Linie im Abschnitt von Chantancourt mit Granaten großer Kalibers den ganzen Tag angebauert. Auf dem rechten Maasufer haben die Deutschen nach heftiger Artilleriebeschießung während der Nacht von 8 Uhr morgens an eine Reihe von Angriffen in großer Breite und zwar auf einer Front von 5 Kilometer ungefähr von Höhe 321 bis südlich der Batterie Damloup angelegt. Diese Angriffe wurden mit großer Feuerkraft einer nach dem anderen mit außerordentlicher Geschwindigkeit gemacht trotz der ungeheuren Verluste, die Speerfeuer und Maschinengewehre dem Feinde zwischen den Höhen 321 und 320 beibrachten. Nach mehreren vergeblichen Anläufen gelang es den Deutschen, unsere Gräben erster Linie und das Werk von Thiaumont wegzunehmen. Ein mächtiger Angriff, der bis zum Dorfe Fleury gelangte, wurde durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen zurückgewiesen. Angriffe auf die Höhen von Vaux, Chapitre, Jamin, la Chenois und die Batterien von Damloup wurden durch unsere Feuerwirkung gebrochen und vollständig zurückgewiesen. In der Wälderzone nördlich der Höhe 321 ereignete sich im Abschnitt von Molainville. An der übrigen Front keine Ereignisse. Luftkrieg: In der Nacht zum 23. Juni hat unser Flugwesen mehrere Beschießungsunternehmungen in der Gegend nördlich von Verdun durchgeföhrt. Die Bomben von Grandpré, Rougon, Antillois, Audouin-Bloman, sowie die Lager in der Gegend von Agannes und Montfaucou haben viele Bomben von großen Kalibers erlitten. Auf dem Bahnhof von Rougon ist ein heftiger Brand ausgebrochen. Ein nördlich von Brieule gelegenes Schießbrennplaz des Feindes ist unter unseren Geschossen aufgelassen. Fünf Brandherde sind festgestellt worden. Belgischer Bericht: In der Gegend von Dymuiden am Vormittag Geschützkampf. An der übrigen Front Ruhe. Paris, 24. Juni. (W.T.N.) Amtlicher Bericht vom 23. Juni nachmittags: In Belgien vernichtete unser Heerführungsfeuer deutsche Angriffe in der Gegend von Nivel. In der Champagne griffen die Deutschen gegen Ende des Tages nach einer Beschießung des Abschnittes zwischen Raifons de Champagne und Montzéle auf einer Front von 1200 Meter dreimal an, wurden aber mit Handgranaten oder durch Speerfeuer zurückgeschlagen. Einige Abteilungen drangen in den vorgehobenen Gräben ein, wurden aber sofort durch unsere Bajonettangriffe unter Zurücklassung von ungefähr zehn Gefangenen verjagt. Handreich der Deutschen gegen unsere Stellung südwestlich des Hügels Le Mesnil während der Nacht wurden abgewiesen. Auf dem linken Ufer der Maas erneuerten die Deutschen ihre Angriffe. In der Gegend der Höhe 304 scheiterten zwei Handgranatenangriffe unter unserem Maschinengewehrfener. Am Laufe der Nacht war die Beschießung lebhaft im Walde von Roocourt und am Lötter Mann. Die Abschnitte von Cesis und Chantancourt wurden festig be-

Zur Vereinigung der liberalen Parteien.

Im nächsten Nummer des Grenzboten, die uns im Auszuge vorliegt, veröffentlicht Dr. Karl Buchheim zu der obengenannten Frage interessante Ausführungen, denen wir u. a. folgendes entnehmen:

Die Arbeitsgemeinschaft der Liberalen in Bayern hat auf einem Vertretertag einen Beschluß gefaßt, der die Einigung der gesamten deutschen Liberalismus nach dem Kriege für notwendig erklärt.

Ob eine solche Einigung der beiden liberalen Parteien, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen aber notwendig und erdrücklich ist, erscheint dem Verfasser zweifelhaft.

Es besteht keine Aussicht, daß nach dem Kriege die unliberale Entwicklung der Fortschrittler aufhören werde. Im Gegenteil liefert der Krieg vielfach Wasser auf die Mühlen der Naumannschen Ideen.

Man wird allerdings einwenden, daß in Bayern durch die Arbeitsgemeinschaft die Verwirrung schon vorbereitet, und wie der Beschluß auf dem jüngsten Vertretertag beweist, dort für möglich und wünschenswert gehalten wird.

Auch der demokratische Gedanke wird nach dem Kriege sein Recht finden, wo er notwendig und am Platze ist.

Der Feldkaplan.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges. Von Franz Wichmann.

Der Flieger sprach nicht mehr. Für ihn galt es nur noch zu handeln. Das mit aller Kraft angezogene Höhensteuer wirkte. Die Maschine stieg und ein leise einziehender Rückenwind trieb sie umso rascher der ersehnten Höhe zu.

sozialistischen Hauptgegner nicht dienlich. Nebenbei bemerkt könnte es vielen Liberalen überhaupt nichts schaden, wenn sie endlich einmal eine etwas positivere Stellung zu den religiösen und kirchlichen Fragen gewännen.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni 1916.

Australien

Das Ideal für Deutschlands Schulwesen.

In der N. Bad. Schulzeitung Nr. 2 lesen wir folgenden Propaganda-Artikel für die Einheitschule:

Die Einheitschule in Australien. Australien ist eine reine Demokratie. Bei uns hat sich die Einheitschule nicht nur als die beste, sondern auch als die einzige bewährt.

Wir kennen das australische Schulwesen nicht. Aber da uns bisher von allen Seiten, die es erfahren hatten und wissen konnten, versichert wurde, daß die englischen Soldaten, welche aus Australien stammen, die robusten, ungebildeten, unbotmäßigen Elemente seien, die z. B. in Ägypten (Alexandria) schon unzählige blutige Auf- und Aufrufaktionen aufgeführt haben, haben wir uns allerdings schon darnach gefragt, wie es wohl mit der Bildungsfrage in Australien bestellt sei.

Mitte ab, und je näher man der Erde kam, desto tiefer klappte er auf. „Gewonnen!“ jubelte der Führer. „Ehe die Wasser losgelassen wurden, hat dort die Explosion einer Mine eine viele Meter tiefe und weite Grube gerissen. Wie ein sicherer Safen wird sie uns aufnehmen, und niemand kann uns oder den Apparat dort wahrnehmen.“

dort angesiedelten englischen Kolonisten entstammen, trotz dieser idealen Bildungsgelegenheit so roh und jeder besseren Bildung bar sind.

Chronik.

Aus Baden. 1-1 Karlsruhe, 23. Juni. Das Landesgewerbeamt beabsichtigt für Kriegszwecke einen dritten Kursus im autogenen Schweißen zu veranstalten.

Karlsruhe, 23. Juni. Der Badische Eisenbahnerverband veröffentlicht seinen den Kassenericht für das Vereinsjahr 1915. Die Einnahmen beliefen sich nach diesem Bericht auf 49 611 Mk., die Ausgaben auf 41 416 Mk., so daß ein Ueberschuß von 8195 Mk. zu verzeichnen ist.

Freiburg, 24. Juni. 24. Juni. In den Vögeln ist Kunstmalerei, Professor Franz Koch, der sich zu Kriegszwecken freiwillig zum Seeere gemeldet hatte, gefallen. Er war 1869 zu Freiburg geboren und fand bei Emil Ruge schon während seiner Gymnasialzeit künstlerische Anregung und Förderung.

Geisberg, 23. Juni. Im Alter von 66 Jahren ist hier Forstrat a. D. Adolf Bach gestorben. Aus Wehrheim und wurde 1902 zum Forstrat ernannt.

Donauinseln, 23. Juni. Bei dem Steine, der vor kurzem hier gefunden wurde, soll es sich, wie neuerdings gemeldet wurde, nicht um einen Meteor, sondern um einen Pferdegallenstein handeln.

Waldshut, 23. Juni. Von den Lonsa-Werken ist am letzten Mittwoch der eintauchendste Eisenbahnwagen Kalkstoff-Wagen zum Versand gelangt. Der Wagen war aus diesem Anlaß festlich besetzt und trug die große Aufschrift: „Lonsa-Werke Waldshut, Kalkstoff-Wagen Nr. 1000, 21. 6. 1916.“

Müllheim, 22. Juni. Im Interesse der Erzeuger und Käufer von Obst (Beeren, Kirchen usw., auch Nhabarber) wird der Kommunalverband im Vornamen mit der Landwirtschaftskammer und dem Obstbauverein eine Einrichtung treffen, die den Obsthandel im Amtsbezirk und darüber hinaus vermittelt.

6. Hauptversammlung des Landeswohnungsvereins. Am letzten Samstag nachmittag trat unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Wirtl. Geh. Rats Dr. Lemahl, im Sitzungssaale der Zweiten Kammer des Landtages der Badische Landeswohnungsverein zu seiner 6. Hauptversammlung zusammen.

Ich aus aller Not. Gelingt es uns jetzt, den Gefährter wieder dicht zu machen, so kann ich Sie wenigstens zu Ihrer Division zurückbringen.

Während sie angestrengt tätig waren, erzählte der Führer von seiner pfälzischen Heimat, den mannigfachen Abenteuer, die er seit Kriegsbeginn erlebt, und die Berichte des kühnen Mannes erweckten im höchsten Maße Rentnerieders Achtung und Bewunderung.

Die Landung des Doppeldeckers mußte beim Feinde unbemerkt geblieben sein, denn kein feindliches Geschütz wurde zu dem Berste der beiden Männer herübergeschossen. Nur hoch über ihren Köpfen freuten fortwährend heulend und schwallend die deutschen und englischen Geschosse, als wollten sie auch den Himmel in ein Schlachtfeld verwandeln.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

25. Juni 1915. Fortdauernde Kämpfe um Arras. Bei Combrès brachen französische Angriffe für die Angreifer blutig zusammen. — Württembergische Regimenter kämpfen bei Dolende russische Zielungen. — Die Armee des Generals von Vinsingen ist im fortschreitenden Angriff. Bis jetzt 3500 Gefangene. — Zwischen Dnjestr und östlich von Lemberg wird weiter verfolgt. — Die Italiener räumen das Hinterland von Spion. — Die Montenegroinen setzen sich in Sutari fest.

Aufgaben der Aufgaben, die nach dem Frieden zu bewältigen sind, werden bereits jetzt bearbeitet. Die Mitgliederzahl ist im Jahre 1915 von 439 auf 437 zurückgegangen, von den ausgeschiedenen Mitgliedern sind mehrere gestorben. Die gemeinnützige Bautätigkeit ruhe fast vollständig, nur die Käufergruppen der gemeinnützigen Baugenossenschaft Saltingen-Weil wurden in Leopoldshöhe und Saltingen fertiggestellt.

Lokales.

Karlsruhe, 24. Juni 1916.

Rechtsanwalt Paul Freihaus gestorben. Seine nach ihm der frühere fortgeschrittliche Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Paul Fröh auf einem gestern erlittenen Gehirnschlag im Alter von 64 Jahren erlegen. Sein Eingehen bedeutet für die Fortschrittliche Volkspartei Badens, zu deren eifrigsten Verehrten er gehörte, einen schweren Verlust.

11. Müllheim, 22. Juni. Im Interesse der Erzeuger und Käufer von Obst (Beeren, Kirchen usw., auch Nhabarber) wird der Kommunalverband im Vornamen mit der Landwirtschaftskammer und dem Obstbauverein eine Einrichtung treffen, die den Obsthandel im Amtsbezirk und darüber hinaus vermittelt.

Am letzten Samstag nachmittag trat unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Wirtl. Geh. Rats Dr. Lemahl, im Sitzungssaale der Zweiten Kammer des Landtages der Badische Landeswohnungsverein zu seiner 6. Hauptversammlung zusammen.

waren schwer. Rentnerieder mußte sich Gewalt antun, das Grauen bei ihrer Weisheitschaffung zu überwinden.

Als man endlich fertig war, versank die Sonne hinter den aufgeflogenen Wolken, und bis die ersten Schatten herandunkelten, ließ man sich nieder. Der Offizier teilte seinen letzten Wein mit dem Feldkaplan, und auch die Hälfte des noch übrigen Proviantes schob er ihm trotz seines Sträubens zu.

„Nur nicht in Feindeshand!“ flehte der Feldkaplan, während der Doppeldecker zu sinken begann. Und sein Gebet wurde erhört.

(Fortsetzung folgt.)



Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Freiburg: Gustav Frommberg, Rechtsanwalt...

Handelsteil

Süddeutsche Wochenberichte über Handel und Verkehr.

Der Deckermarkt lag durchaus fest. Von seiner Seite trat festes Angebot hervor, während die Nachfrage eher größer wurde.

Zucker.

Bei unbedeutend starker Bedarfsnachfrage war das Angebot unzulänglich. Die feste Haltung blieb daher bestehen, wie auch die Preise hoch blieben.

Öpfeln.

Die jüngsten Berichte entwerfen ein wenig vorläufiges Bild vom Stand der Öpfelantagonen. Bei Eintritt günstiger Witterung ist aber Besserung zu erwarten.

Buttermittel.

Am Markte für beschlagnahmefreie Ware überflutete das Angebot die Nachfrage, die allerdings sehr mäßig war.

Wein.

Der Weinhandel war fortwährend belebt. Die Preise der 1915er Weine stiegen weiter. Es folgten in Baden 1915er Weiß- und Rotweine 75-125 Mk. bezw. 100 bis 180 Mk. die 100 Liter, in der Rheinpfalz 850-8800 Mk. bezw. 1100-1300 Mk. die 1000 Liter und in Rheinhessen 1050-1800 Mk. bezw. 1600-2100 Mk. die 1200 Liter.

Rohlen.

Bei dem sehr günstigen Rheinfluss wurden ansehnliche Mengen Brennstoffe nach Mannheim-Rheinheim, Karlsruhe und Straßburg sowie Neßl befördert.

Geschäftsberichte.

Mannheim, 23. Juni. Die Rheinmühlwerke in Mannheim haben ihren Geschäftsbericht für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr 1915/16 herausgegeben.

Karlsruhe, 23. Juni. (M.T.B.) Bei der Continental Gesellschaft für elektrische Unternehmungen ergab das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 845 143 Mk. gegen 1 150 444 Mk. im Vorjahre.

C. M. S.

Karlsruhe ian for. III. 27. Juni eocl. S. Steph. h. 11, eocl. S. Vinc. hor. 2 1/2 conf.

Caes-Kalender.

Sonntag, den 24. Juni. Rath, Dienstbotenverein-Mittelstadt: 4 Uhr Nachm. Versammlung im Palmengarten.

Hierzu:

Blätter für den Familientisch Nr. 17

Kaiserstuhlweine

Beste Bezugsquelle 918

L. Bastian Emdingen-Kaiserstuhl.

„Wer Brotgetreide verfrachtet, verfrachtet sich am Vaterlande.“ „Wer Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste über das gesetzliche zulässige Maß hinaus verfrachtet, verfrachtet sich am Vaterlande.“

Freiwillige Bürgerwehr.

Scharschießen am Sonntag, den 25. Juni 1916 für alle 4 Kompanien. Schießstand 4. 2139

Bekanntmachung.

Der Kriegsausgleich für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. Berlin macht bekannt: 1. Koffeinfreier Kaffee darf wie anderer Bohnenkaffee an den Verbraucher nur in geröstetem Zustande unter gleichzeitiger Abgabe von mindestens derselben Gewichtsmenge Kaffee-Ersatzmittel verkauft werden.

Karlsruhe, den 23. Juni 1916. 2136

Der Stadtrat.

Sommer-Theater im städt. Konzerthause

Telephon Nr. 850 2135

Direktion: Hans Keller.

Voranzeige

Sonntag, den 9. Juli 1916

— Beginn der Spielzeit —

Direktionsbüro: Eingang Westseite.

Kurhaus NEUSATZECK

im Schwarzwald - Station Ottersweier bei Bühl. Bäder, Telephon, Post, Ruhige, gesunde Lage, erfrischende Wälder; lohnende Ausflüge; katholische Kirche. Bedienung durch Schwestern. Kurpreis Mk. 4.50 bis 6.50.

Auskunft durch die Oberin.

Ginmachen ohne Zucker.

4 Hefte über die Verwendung (Erhaltung, Sterilisation, Herstellung von Limonade, Fruchtäpfeln usw.) der Früchte und Gemüse ohne Zucker im einschlägigen und reichhaltigen Inhalt. Preis jedes Heftes 10 Pfg.

Gemeinnützigen Vereins für gärungslose Fruchtverwertung Ortsgruppe Karlsruhe, Jähringerstraße 82. 2137

Schaller's Tee und Cacao

vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig!

Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegrosshandlung in Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40, und dessen bekannten Verkaufsstellen. 1038

Karl König Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Telef. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen.

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe

Für das Triduum! (30. Juni, 1. und 2. Juli).

Wir empfehlen folgende Gesänge:

Frey C., Bitte an das göttliche Herz Jesu um Frieden. (Nach dem Kriegstriduum 1915.) Für 1-4 stimmigen Chor. Ausgabe A: 10 Pfg., 10 90 Pfg., 30 Mk. 2.40, 100 Mk. 7.-.

Frey C., Busspsalm Miserere („Erbarme meiner Dicht, o Gott“), Psalm 50, für Volkschor mit 4stimmiger Choralanlage (für gemischten, Männer- oder Frauenchor). Preis: Ausgabe A: 20 Pfg., 5-9 à 18 Pfg., 10-49 à 15 Pfg., 50 à 12 Pfg., Ausgabe B: zum Gebrauche für das Volk: 2 Pfg., 100 Mk. 1.20, 500 Mk. 4.-, 1000 Mk. 6.-.

Frey C., Da Pacem. Kriegs- und Friedensgebet der Kirche in deutsch. Uebersetzung, vom Hl. Vater angeordnet (Gib Frieden, o Herr, in unseren Tagen usw.) Vertont für 1-4stimmigen Chor. Für alle Chöre verwendbar. Preis: 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück Mk. 2.10, 100 Stück Mk. 7.-.

Frey C. Friedenskönigin. 1- und 2stimmiges Lied zu Maria, der Friedenskönigin! Partitur 30 Pfg., Singstimme 10 Pfg.

Berner Otto A. (Op. 28) Friedensgebet (Text aus „Schwert und Harfe“ von J. B. Halold). Für Kriegsandachten. Für vierstimmigen gemischten Chor. Ausgabe A: Orgelstimme und Partitur 10 Pfg., Ausgabe B: Singstimme für das Volk 5 Pfg., 500 à 4 Pfg., ab 1000 à 8.5 Pfg.

Berner Otto A. (Opus 17) Marienlied (Text aus Rosenkranz von Hammer). Für vierstimmigen gemischten Chor. Partitur 80 Pfg., jede Stimme 20 Pfg.

Wassmer B., Deutsches Predigtlied. (Für 4stimmigen, gemischten Chor bzw. 2stimmigen mit Orgel.) Partitur 30 Pfg., Stimme 10 Pfg., 10 St. 90 Pfg., 30 St. M. 2.40.

Alle Gesänge sind ganz besonders geeignet für das Triduum. Sie sind allseits empfohlen und erfreuen sich bereits weitester Verbreitung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder direkt von der Sortimentsabteilung des Verlags der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe i. B.

Das glänzende begutachtete Salatnammittel „Hohlo“

reines Natur-Produkt ohne Chemikalien kauft jede Hausfrau! Hergestellt nach eig. Rezept.

Fritz Hohl z. Darmstädter Hof Karlsruhe Kreuzstr. 2.

Durch die Landespreisbehörde festgesetzter Preis 1 Liter 55 Pfg. offen, 80 Pfg. in der Flasche, bei Rückgabe der Flasche 20 Pfg. Rückvergütung.

mit Mädelwagen umzüge mit Möbelwagen durch Selbstmitnahme am allerbilligsten St. Müllinger, Karlsruhe, Leffingstr. 20, Telefon 1700. Galder für Schaben durch Diebstahl-, Transport- und Haftpflicht-Versicherung. 1393

Lassen Sie sich die 5 J nicht ergehen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von Kinder- und Klappwagen.



M. Jörg, Karlsruhe i. B. Amalienstr. 59 856

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Novbr. 1915 unter Nr. 22043 bis mit Nr. 24065 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Juli 1916 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916. Städt. Pfandleihkasse. 2132

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen: Neue Kolländer Keringe

Stück 24 Pfg.

Pfannkuch & Co.

neu, von R. Köhler, Karlsruhe Schützenstraße 25. 2023

Todes-Anzeige. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Bruder Dr. Heinrich Hansjakob Stadtpfarrer a. D. von St. Martin in Freiburg i. B. nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 79. Lebensjahr in die Ewigkeit abzurufen. 2141 Beerdigung: Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 1/4 4 Uhr. Haslach i. K. 23. Juni 1916. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Philippine Hansjakob. Dies statt besonderer Anzeige.

Wachsin, bestes Schuh- und Lederputzmittel. Das Leder haltbar und geschmeidig, während verseifte Öle das Leder angreifen und durch Abfärben Hosen, Kleider, sowie Parkettböden beschmutzen. Verlangen Sie daher bei den heutigen hohen Lederpreisen nur „Wachsin“. Alleiner Fabrikant: 1924 Franz Emil Berta, Fulda Wachswaren- und Kerzenfabrik. Vertreter: Josef Schnetz, Karlsruhe. - Telefon 2059 hinterlässt keinen unangenehmen Geruch.

Großherzog. Hoftheater Sonntag, den 25. Juni 1916. 70. Vorstellung der Abteilung O (Graue Karten). Aida. Große Oper in vier Akten von Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Musikalische Leitung Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Der König Gattfried Hagadorn, Amneris, seine Tochter M. Dramisch Aida, äthiopische Sklavin V. Laner-Stollkar, Nabab's Feldherr H. Stewert, Ramphis, Oberpriester V. Keller, Amonasro, König von Äthiopien, Vater Aidas, Vater Max, Bärtner Eugen Kolnbad, Eine Priesterin G. Obardey-Ceres, Priester, Priesterinnen, Wintler, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Sklaven, gelangene Äthiopier, Volk. Tänze: Paula Allegri-Days, Größere Paare nach dem zweiten und dritten Akt. Anfang halb sieben Uhr. Ende: nach halb zehn Uhr. Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 6.-, 2. Abt. 4.-, 3. Abt. 3.-, 4. Abt. 2.-, 5. Abt. 1.-, 6. Abt. 0.50 Mk. usw.

Künstler-Postkarten. 12 Ansichten aus dem Stadtpark von Professor H. Göhler. Preis Mk. 1.- 12 Ansichten aus der Stadt von Maler W. Hempfing. Preis Mk. 1.- Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften. 2096

Bibliothek d. Vereins von hl. Carl Borromäus. Karlsruhe. Geöffnet Sonntags. St. Stephanusparrei: Söfenstr. 27, 1. St., 1 1/2 - 2 1/2 Uhr. St. Marienparrei: Bernhardsstr. 15, 11 - 12 Uhr. St. Franziskusparrei: Salztalbau der St. Marienstraße 2. St., Eing. Marienstr. 11 - 12 Uhr. St. Peter- und Paulusparrei: Rheinstr. 3, 11 - 12 u. 2 1/2 - 4 Uhr. St. Bonifatiusparrei: Gensstr. 7, 11 - 12 1/2 Uhr, auch Mittwochs 7 - 8 Uhr abends. St. Josephskirche (Stadteil Grünwinkel): Beppelstr. 42, 1 1/2 - 1 1/2 Uhr. St. Nikolausparrei: Barrhaus 11 - 12 Uhr. Zutritt: Pfarrhaus, 1-3 Uhr.

Kleine Anzeigen wie Stellengesuche, Angebote, An- und Verkäufe, Mietsgesuche, Vermietungen usw. finden durch den Badischen Beobachter in Karlsruhe u. Umgebung weiteste Verbreitung